

# Traktoren ja, Radfahrer nein

## Radweg-Lückenschluss zwischen Aichstetten und Leutkirch weiter in der Schwebe

Von Steffen Lang

AICHSTETTEN - Einen Radweg von Aichstetten nach Leutkirch wünschen sich viele, auch die Gemeinde Aichstetten. Indes tut sich seit Jahren nichts. Von Altmannshofen in Richtung Leutkirch klafft die Lücke.

Das bemängelte Bürgermeister Dietmar Lohmiller beim Besuch des Landtagsabgeordneten Raimund Haser (CDU) in der Gemeinde. Der versprach, sich um das Thema zu kümmern.

Möglich wäre diese Verbindung zum einen als begleitender Radweg entlang der Landesstraße. Eine entsprechende Planung gibt es laut Lohmiller. Das Projekt liege auch in der Prioritätenliste des Landkreises weit vorne und auf der des Landes etwa auf Position 20. So sei Auskunftsstand von vor einem Jahr. „Seitdem aber haben wir nichts mehr gehört. Und wir würden uns zumindest wünschen, einmal einen Zeithorizont zu erhalten, wann mit dem Bau zu rechnen ist.“



Bürgermeister Dietmar Lohmiller (Zweiter von rechts) zeigt Raimund Haser (links daneben), wo der Radweg verlaufen könnte. FOTO: STEFFEN LANG

Alternative wäre, so Lohmiller weiter, ein Radweg, der bereits bestehende Feldwege östlich von Laubenhofen nutzt. Dort würden derzeit nur

700 Meter Verbindung zwischen zwei bestehenden Feldwegen fehlen, und die dürfte und würde die Gemeinde anlegen. Ausgangspunkt der Feldwege sind beim Gisoton-Werk in Aichstetten und die Hammerschiede auf Leutkircher Gemarkung.

Problem dort: Die Strecke führt durch Naturschutzgebiet, ist Brutgebiet für viele Vogelarten. „Radfahrer würden zur Beunruhigung der Brutvögel führen“, skizzierte Lohmiller die Ablehnung der Naturschützer. Die er aber nicht so recht nachvollziehen kann: „Gleichzeitig dürfen dort landwirtschaftliche Zugmaschinen fahren.“ Haser kündigte an, das Thema bei den zuständigen Stellen anzusprechen. Dass kein Zeitplan zur Radwege-Prioritätenliste existiert, bezeichnete er als „ungewöhnlich“. Ungeachtet dessen warb er dafür, beide Varianten bis zur endgültigen Klärung weiterzuverfolgen.

Dabei hat für Haser auch die Feldweg-Variante Sympathien. „Notfalls müsste man den Weg dann eben während der Brutzeit sperren.“

## Polizeibericht

### Vorfahrt missachtet

AITRACH (sz) - Sachschaden von rund 3000 Euro ist bei einem Verkehrsunfall am Mittwochmittag gegen 12.50 Uhr in der Hauptstraße entstanden. Die 75-jährige Fahrerin eines VW-Golf war vom Sankt-Konrad-Weg nach rechts

in die Hauptstraße eingebogen. Wie die Polizei mitteilt, hatte sie hierbei einen von links kommenden 20-jährigen Autofahrer übersehen. Bei dem seitlichen Streifvorgang der beiden Fahrzeuge wurden keine Personen verletzt.

## Schulterklopfen allein hilft nicht

### Bürgermeister Lohmiller wirbt für längere Duldung von Asylbewerbern mit Arbeitsplatz

AICHSTETTEN (sl) - Viele Flüchtlinge, die zum Großteil seit fast drei Jahren in Aichstetten untergebracht sind, haben als Schwarzafrikaner keine Bleibeperspektive. Das mache die Arbeit „doppelt und dreifach schwer“, sagte Aichstettens Bürgermeister Dietmar Lohmiller (CDU) beim Besuch des CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser.

Die Gemeinde und die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Helferkreises blieben daher zum Beispiel bei Arbeitsvermittlung und Sprachkursen „nahezu ohne Unterstützung“, kritisierte er weiter. Arbeitgeber wollten aber zuallererst wissen, wie lange der Asylbewerber bleiben kann, bevor er ihn selbst für Hilfsarbeiten anstelle.

Er warb bei Haser für eine Regeländerung. „Wir sollten pragmatisch denken. Wer sein Leben selbst bestreitet, sollte eine Duldung nicht nur für drei Monate bekommen, sondern beispielsweise für zwölf Monate. Dann kann neu geprüft werden.“

Er sei aber auch für andere Ideen offen, so der Bürgermeister, „aber wir sollten darüber diskutieren, auch wir als CDU“. Bislang überlasse man zu viel den Gemeinden und Helferkreisen. „Dafür bekommt man dann ab und zu ein Schulterklopfen, aber das alleine ist nicht hilfreich.“

Haser setzt in dieser Frage auf ein noch zu schaffendes Einwanderungsgesetz. „Über das Asylrecht bekommen wir das nicht geregelt. Das macht keinen Unterschied zwischen

jemandem, der arbeiten will, und jemandem, der es nicht will. Es darf diesen Unterschied auch nicht machen, denn dabei geht es einzig und allein um die Schutzwürdigkeit des Menschen.“ Er verwies zudem auf die Ausbildungsregelung, die besagt, dass ein Asylbewerber, der eine zweier- oder dreijährige Ausbildung macht, während dieser und während zweier darauffolgender Jahre nicht abgeschoben werden darf.

Lohmiller kritisierte auch die aufgeflammete Diskussion, ob Syrer bereits wieder nach Hause geschickt werden könnten. Das sei kein Thema, solange es dort „keine einheitliche staatliche Ordnung“ gebe, so Haser. Sicherheit sei freilich eine „Interpretationsfrage“, sagte der Christdemokrat mit Blick auf Abschiebungen nach Afghanistan, die er verteidigte: „Auf einen Abgeschobenen kommen auch zwölf, die deshalb freiwillig in ihre Heimat zurückkehren.“

Nicht zustimmen mochte er auch Lohmillers Kritik an der EU-Flüchtlingspolitik. „Es ist in meinen Augen ein Armutzeugnis, dass wir bis heute keine Lösung gefunden haben, was passiert, wenn wieder eine große Flüchtlingsbewegung einsetzt. Außer dass wir noch höhere Zäune bauen“, so der CDU-Bürgermeister. Der Schengenraum mit seinen offenen Grenzen nach innen könne nur funktionieren, „wenn die Grenzen nach außen sicher sind“, setzte Haser dem entgegen.

# Sanierung nutzen, um neue Verkehrsführung zu testen

## Wohl im Herbst wird die Zufahrt zum Gewerbegebiet Am Waizenhof teilweise gesperrt

Von Steffen Lang



Ein Blick aus der Luft auf das Gewerbegebiet Am Waizenhof bei Altmannshofen. FOTO: HEINZ MAUCH

AICHSTETTEN - Eine zusätzliche Einfahrt zum Gewerbegebiet Am Waizenhof bei Altmannshofen mit Euro-Rastpark und zwei Fast-Food-Ketten sowie einen Kreisverkehr dort wünscht sich die Gemeinde Aichstetten. Die Realisierung steht jedoch in den Sternen.

Zumindest eine neue Ausfahrt wird aber kommen, allerdings eine provisorische. Denn die bestehende Ein- und Ausfahrt am Euro-Rastpark muss saniert werden. Das könnte noch in diesem Herbst geschehen, Bauherr ist die Gemeinde Aichstetten. Während der Bauzeit ist die Ausfahrt an dieser Stelle nicht möglich.

Das Provisorium soll auf Höhe zwischen Spedition und McDonald's entstehen. „Wir werben beim Land dafür, dass dieses Provisorium gleich so angelegt wird, dass es eine dauerhafte Zufahrt werden könnte, wenn man feststellt, dass es gut funktioniert“, so Aichstettens Bürgermeister Dietmar Lohmiller bei einem Vor-Ort-Besuch mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Raimund Haser.

Denn das Problem aus Aichstettener Sicht ist, dass viele von der A 96 kommende Autofahrer „noch im Autobahnmodus“ die Einfahrt nach links übersehen. Sie bremsen in der Folge abrupt ab und wenden etwa 150 Meter weiter am Rechtsabzweig nach Auenhofen/Unterzeil, wo der

Blick nach rechts Richtung Bahnübergang sowieso nicht optimal ist.

Eine große Gefahrenquelle, nicht nur in den Augen Lohmillers. Die Behörden sehen das indes anders, denn schließlich sei noch keine nennenswerte Unfälle passiert.

Gerade damit das so bleibt, wollen die Aichstettener eben diese zweite Einfahrt - oder einen Kreisverkehr nahe des Abzweigs Auenhofen. Der sei auch mit den Behörden inklusive der Bahn abgesprochen, die Pläne seien abgesegnet, berichtete Lohmiller dem Landtagsabgeordneten. „Aber weil es kein Unfall-schwerpunkt ist, ist das Projekt schwach priorisiert, also fließt kein Geld dafür.“

## TRAUERANZEIGEN

Als Gott sah, dass der Weg zu lang, der Hügel zu steil und das Atmen zu schwer wurde, legte er seinen Arm um Dich und sprach: „Komm heim“.



Mit traurigem Herzen nehmen wir Abschied von unserem lieben Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

### Siegfried Hege

\* 3. Mai 1936 † 1. Mai 2018

In dankbarem Gedenken:  
 Josef mit Familie  
 Gebhard mit Familie  
 Horst mit Familie  
 Hans mit Familie  
 Rosmarie  
 Georg und Irmgard

Winterstetten, Leutkirch, München

Abschiedsgebet am Samstag, dem 5. Mai 2018, um 19.00 Uhr.  
 Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung am Montag, dem 7. Mai 2018, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche Hinzang.

Wir trauern um unser Mitglied

### Josef „Sepp“ Schmid

05.05.1924 - 26.04.2018



Josef Schmid war jahrzehntelang der Macher unserer Stadionzeitung.

Er organisierte und managte unseren Werbevertrag Rainstadion und war damit erster Ansprechpartner für unsere Sponsoren. Ihm verdanken wir unsere Festschrift zum 75-jährigen Jubiläum.

Auch nach dem Ende seiner ehrenamtlichen Tätigkeit 2011 blieb er dem FC treu verbunden und verfolgte interessiert das sportliche Geschehen.

Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie.

Seine stets positive Art und seine Lebensfreude werden wir vermissen.

FC Isny e.V.  
 Konrad Schüle, 1. Vorsitzender

### NACHRUF

Wir trauern um unseren Mitarbeiter und Kollegen

### Robert Schneider

der am 30. April 2018 im Alter von 61 Jahren verstorben ist.

Wir trauern mit seiner Familie um einen sehr geschätzten Mitarbeiter und Kollegen, der sich immer mit großen Engagement für unser Unternehmen eingesetzt hat.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter  
 DANGEL BAU GMBH

## Ein Ort der Erinnerung

Das Trauerportal der Schwäbischen Zeitung



schwäbische.de/trauer

## TOTENTAFEL

**Baienfurt: Irma Brenner, 77 Jahre.** Trauergottesdienst am Dienstag, den 8. Mai 2018 um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche Baienfurt mit anschließender Urnenbeisetzung.

**Bad Waldsee: Irma Lechner, \* 6. März 1927 † 30. April 2018.** Abschiedsgebet am Sonntag, den 6. Mai 2018 um 19.00 Uhr in der St.-Anna-Kapelle, in Steinach. Trauerfeier mit anschließender Beerdigung am Montag, den 7. Mai 2018 um 13.30 Uhr in der Aussegnungshalle auf dem Friedhof am Schorren in Bad Waldsee.

Für immer in unseren Herzen

## Hermann Weindorf

Es tut gut zu spüren, wie viele ihn gern hatten und ihm und uns nahe sind.

**D** - Herrn Pastoralreferent Nuß für die persönlichen Worte und für die würdige Trauerfeier

- dem Ärzte- und Pflegeteam von der OSK Wangen für die gute Betreuung

**A** - der Stadtkapelle Isny für die bewegende musikalische Umrahmung sowie

**N** - Herrn Bruno Riedle für den ehrenden Nachruf

- der Allgäuer Pflegeambulanz für die gute Begleitung

**K** - dem Bestattungsdienst Reich für die liebevolle Trauerbegleitung

**E** - unseren Verwandten, Freunden, Bekannten und allen, die ihn auf seinem letzten Weg begleitet und ihr Mitgefühl durch Worte, Trauerkarten und Blumenspenden zum Ausdruck gebracht haben.

Isny im Mai 2018

Ilse Weindorf mit Kindern und Familien

Nicht klagen, dass Du gegangen, danken, dass Du gewesen

Herzlichen Dank allen, die unserer Mutter, Oma und Uroma im Leben ihre Zuneigung und Freundschaft schenkten, ihr im Tod auf vielfältige Weise ihre Ehre erwiesen und uns ihre Anteilnahme und Verbundenheit erfahren ließen.

Ein besonderer Dank an Herrn Pfarrer Hagenauer und Herrn Diakon Rosenthal für die einfühlsamen Worte.

### Hedwig Kieble

Wengenreute, im Mai 2018

Erich und Rosa Kieble mit Kindern



### In Memoriam

Ehren Sie einen Verstorbenen mit einer Jahrgedächtnisanzeige in Ihrer Tageszeitung

Wir beraten Sie gerne in unserer Geschäftsstelle vor Ort. Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie auf [schwäbische.de/trauer](http://schwäbische.de/trauer)

**schwäbische TRAUER**